

Stadt plant heikle Umbenennung

Der Stadtrat will das Entwicklungsgebiet in Oberwinterthur aus Marketinggründen umtaufen. Der neue Name wird noch geheim gehalten. Eines ist aber schon heute klar: Sulzer, also der Besitzerin des Areals, gefällt er nicht.

Wenn es um Namen geht, sind Konflikte programmiert. Das scheint nebst vielen Eltern auch der Winterthurer Stadtrat zu wissen. Und vielleicht ist darin der tiefere Grund zu suchen für das geheimniskrämerische Getue rund um einen kürzlich getroffenen Entscheid des Gremiums.

Hinter verschlossener Tür hat die Stadtregierung nämlich einen neuen Namen für das Entwicklungsgebiet in Oberwinterthur bestimmt. Welcher das ist, wird zurzeit nicht verraten. Die wenigen Eingeweihten halten dicht, denn die Stadt möchte den neuen Namen mit einer gezielten Werbeaktion bekannt machen. Das Marketingkonzept, mit dessen Planung eine externe Agentur beauftragt wurde, ist aber noch in Erarbeitung, also muss der Name unter Verschluss bleiben.

Heisses Eisen für die Stadt

Die Vorsicht dürfte sich dadurch erklären, dass die Stadt mit der Umbenennung mehr zu verlieren als zu gewinnen hat. Findet der Name in der Bevölkerung keinen Anklang und bürgert er sich nicht ein, muss sie sich die Frage gefallen lassen, ob der finanziel-

le und personelle Aufwand für die Umbenennung gerechtfertigt war. Denn schon jetzt hat das Entwicklungsgebiet im Spickel zwischen den Eisenbahnlinien nach St. Gallen und ins Tösstal einen Namen: Es heisst Sulzer-Areal Oberwinterthur oder schlicht Sulzerpark. Der Industrieteil, der sich mehrheitlich westlich der Seenerstrasse befindet, wird als Industriepark bezeichnet. Warum also braucht es überhaupt einen neuen Namen?

«Wir halten den neuen Namen für nicht wirklich gut»

Martin Schmidli, Leiter Sulzer Immobilien

Die Etablierung eines neuen Namens ist Teil der Strategie zur langfristigen Entwicklung des Gebiets, aus dem sich Sulzer zusehends zurückziehen werde, sagt Mark Würth. Rückendeckung erhält der Stadtentwickler vom Stadtpräsidenten: «Wir können nicht gleichzeitig ein Sulzer-

Areal Stadtmitte und einen Sulzerpark haben», sagt Ernst Wohlwend. Für Nichtortskundige bestehe Verwechslungsgefahr. Auch das heutige Nebeneinander von Industriepark, Sulzerpark und dem Eulachpark – der Grünanlage, welche die Stadt im Gebiet baut – ist aus Sicht der Stadt wenig glücklich.

Andererseits, so Wohlwend, könne man natürlich auch nicht einfach etwas an der Bevölkerung vorbei umbenennen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Teuchelweiher, für den sich die Bezeichnung Wachter-Areal nie wirklich eingebürgert habe.

Sulzer hatte nichts zu sagen

Mit einem Scheitern des neuen Namens in der Öffentlichkeit gar nicht unglücklich wäre Sulzer. Martin Schmidli, Leiter der Sulzer Immobilien, macht keinen Hehl daraus, dass er den vom Stadtrat gewählten Namen «nicht gut findet». Zwar wurde Sulzer wie etwa auch der Ortsverein Oberwinterthur in die breit abgestützte Vernehmlassung, in der Vorschläge diskutiert wurden, einbezogen. An der Entscheidung war das Unternehmen, das dem Gebiet bisher seinen Namen gab und dort 370000 Quadratmeter Land besitzt, aber nicht einbezogen. «Die Namensgebung ist nun einmal Hoheitsgewässer der Stadt», sagt Schmidli. Sulzer hält bis auf Weiteres

am Ausdruck Sulzerpark fest. Ausser der neue Name bürgere sich rasch ein. «Dann lassen wir uns auch vom Gegenteil überzeugen», so Schmidli.

Vorsichtig optimistisch geben sich die Präsidenten der Quartiervereine. Jörg Meyer vom Ortsverein Hegi hätte sich zwar auch gut vorstellen können, dass das Gebiet weiterhin Sulzer-

«Wir können nicht ein Sulzerareal Stadtmitte und einen Sulzerpark gleichzeitig haben»

Stadtpräsident Ernst Wohlwend

park heisst. Er hofft jetzt auf eine gelungene, moderne Namensgebung, die aber nicht über das Ziel hinausschiesst. Unter den letzten Vorschlägen sei etwa «Triagonale» gewesen, für Meyer ein zu abstrakter, künstlicher Name. «Vielleicht müssen wir mal offen sein für etwas Neues», sagt Heinz Kläui. Der Präsident des Ortsvereins Oberwinterthur erwartet aber, dass es eine Generation brauche, bis sich der neue Name eingebürgert habe.

Wann dieser öffentlich bekannt gegeben wird, war von der Stadt nicht zu erfahren. Heute Abend soll an einer Sitzung der Marketingplan besprochen werden.

MARC LEUTENEGER



Damit es nicht zu Verwechslungen kommt, will der Stadtrat dem Entwicklungsgebiet Sulzer-Areal Oberwinterthur einen neuen Namen geben. Noch ist er geheim. Bild: Heinz Diener